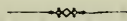


spricht dagegen, dass dieselben ihren *S. spectabilis* auch durch die Grösse der Aehrchen unterscheiden.

Ich benütze diese Gelegenheit, um zu meinen Mittheilungen über die Flora der kleinen Oase (d. Zeitschr. 1876, S. 215, 246) einige Berichtigungen und Ergänzungen zu liefern. *Silene* („aus der Verwandtschaft der *S. stricta* L.“) hat sich als *S. apetala* W., das weissfilzige *Polygonum* als *P. lanigerum* R. Br., *Najas* sp. als *N. minor* All., *Allium* sp. als *A. Anpeloprasum* L., *Juncus* sp. als *J. pyramidatus* Laharpe, „*Avellinia Micheli*“ als ein vermuthlich neues *Trisetum* aus der Verwandtschaft von *T. neglectum* R. S., „*Marsilia aegyptiaca*“ als *M. diffusa* Lepr. (A. Br.) herausgestellt. *Rumex dentatus* Campd. habe ich doch noch in einer nur blühend gesammelten Pflanze erkannt. Neu für die Flora der Oasen sind noch *Eclipta alba* (L.) Hassk., *Halopeplis amplexicaulis* (Vahl) Ungern-Sternberg, *Rumex pulcher* L. (auch für Aegypten neu) und *Chara succincta* A. Br. n. sp. Letztere Art, deren Beschreibung mein verstorbener Lehrer und Freund noch in einer Sitzung der Berliner Akademie im Jahre 1876 mitgetheilt, aber nicht mehr veröffentlicht hat, „gehört in die Gruppe der gänzlich unberindeten, in welche von europäischen Arten *C. coronata* und *C. stelligera* gehören, und ist nahe verwandt mit *C. corallina* Klein apud Willd. aus Ostindien, von welcher sie sich durch den Mangel von Antheridien am Grunde des Quirls (diese befinden sich am 1. und 2. Gelenke der Blätter) und um die Hälfte kleinere Sporangien, sowie durch geringere Dimensionen aller übrigen Theile unterscheidet.“ A. Braun briefl.



Carex panicea und *hirta* L., forma *refracta*.

Von Dr. C. J. v. Klinggräff.

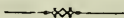
Schon vor Jahren und dann wiederholt fand ich auf nassen, torfigen Wiesen meines Gutes Paleschken, bei Stuhm in Westpreussen, unter *Carex panicea* Exemplare mit zurückgebrochenem oberem Halmtheil, meist in demselben Rasen mit normal gebildeten. In den letzten Jahren habe ich diese abnorme Bildung nun auch bei *C. hirta*, an Gewässern und in Gräben bei der mehr oder weniger entschiedenen Form *hirtaeformis* Pers. beobachtet.

Der zurückgebrochene Halmtheil bildet gegen den unteren, aufrechten einen rechten, mitunter sogar spitzen Winkel, oft aber auch nur einen stumpfen, oder die Refraktion ist nur durch eine bogenförmige Krümmung des oberen Halmtheiles angedeutet. An dem zurückgebrochenen Halmtheile befinden sich nur die männlichen Aehrchen, oder häufiger auch das oberste oder die beiden oberen weiblichen, mitunter bei *C. panicea* sogar alle weiblichen Aehrchen.

Man könnte hier bei *C. panicea* an *C. sparsiflora* Steud. (*C. vaginata* Tausch, *C. tetanica* Rehb.) denken. Aber bei dieser, übrigens, wie es scheint, etwas schwachen Art, soll nur das männliche Aehrchen, und auch dieses nur während der Blüthezeit, rechtwinkelig-zurückgebrochen sein. Bei den vorliegenden Formen ist die Refraktion bleibend, es nehmen an ihr auch die weiblichen Aehrchen Theil, es finden sich solche abnorme und normale Halme in demselben Rasen und Uebergänge zwischen beiden, und es wiederholt sich dieselbe Deformation bei *C. hirta*.

Die Ursache dieser abnormen Bildungen ist mir unbekannt. Von Insektenstichen rühren sie nicht her; ich habe keine Spur davon entdecken können, auch bleibt der zurückgebrochene Halmtheil stets frisch, und es vollenden an demselben nicht nur die männlichen Aehrchen ihre Blüthe, sondern auch die an demselben etwa befindlichen weiblichen Aehrchen entwickeln und reifen ihre Früchte ebenso vollständig wie die anderen. Zwar finden sich diese Deformationen nur an nasseren Stellen, wo die Halme von höherem Wuchse sind, doch lässt sich nicht annehmen, dass sie in einem üppigeren Wachsthum ihren Grund haben, und zwar um so weniger, als die meisten Halme an denselben Stellen und manche in demselben Rasen, bei gleicher Länge, einen normalen Wuchs zeigen.

Paleschken, im Juli 1878.



Ueber *Leucanthemum platylepis*.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

In der Flora dalmatica Visiani's (II. p. 87) ist eine var. *d*) des *Chrysanthemum Leucanthemum* L. mit folgenden Worten „simplex, monocephalum, foliis fere omnibus subradicalibus, oblongis, inciso-serratis, acheniis radii papposis“ unterschieden, und ist sie in Reichenbach's Iconographie abgebildet.

Ich habe diese Pflanze bei Kostrena, gegenüber Portorè 8. Juni 1876 in dem ungarisch-kroatischen Litoral aufgefunden; im Juli 1877 fand ich sie auch bei Voss, bei Besca nuova und Besca valle. Jene Exemplare, die ich am 24. Juli 1876 in Felsenrissen bei Besca nuova sammelte, stimmten in Betreff des Anthodiums mit der Abbildung und den Exemplaren, welche ich bei Kostrena sammelte, gut überein, die „folia subradicalia“ aber passten auf meine Pflanze überhaupt nicht.

Ich habe nun von dieser Pflanze hinreichende und vollständige Exemplare untersucht und gefunden, dass die genannte Varietät Visiani's von dem *Leucanthemum vulgare* DC. — wenigstens meiner Meinung nach — spezifisch verschieden ist. — Die Stengel meiner Exemplare von Besca nuova sind gut beblättert und tragen nur je

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Klinggräff C. J. v.

Artikel/Article: [Carex panicea und hirta L., forma refracta 257-258](#)